

DER BAUMEISTER

HERAUSGEBER: PROF. Dr.-ING. e. h.
HERMANN JANSEN, Arch., BERLIN,
und STADTBAUAMTMANN
S. LANGENBERGER, Arch., MÜNCHEN

MONATSHEFTE
FÜR ARCHITEKTUR
UND BAUPRAXIS

VERLAG UND EXPEDITION:
GEORG D. W. CALLWEY
MÜNCHEN, FINKENSTRASSE 2, UND
BERLIN W. 57, KURFÜRSTENSTRASSE 8

ALLE ZUSENDUNGEN AN DEN VERLAG VON GEORG D. W. CALLWEY IN MÜNCHEN FINKENSTRASSE 2

XXIII. JAHRGANG

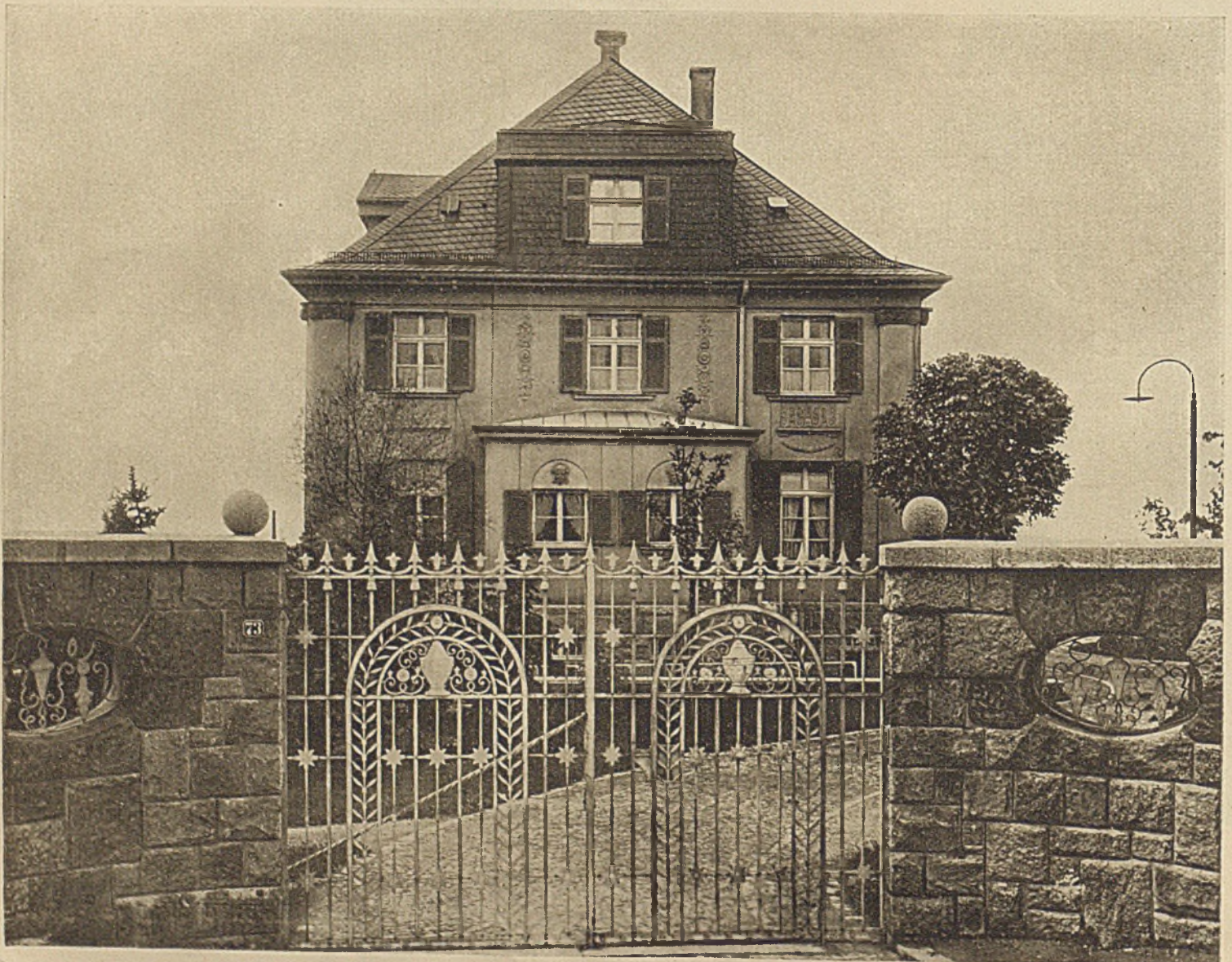
JULI 1925

HEFT 7

INHALT: Hauptblatt: Bauten von Reg.-Bmstr. Arch. B. D. A. John H. Rosenthal - München: Beamten-Wohnhaus, Doppelwohnhaus in München — Bauten von Reg.-Bmstr. Eble - Schwäb.-Hall: Verwaltungsgebäude Ueberlandwerk Ingelfingen, Rathaus in Untersontheim, Kocherkraftwerk Ingelfingen, Wohn- u. Bürogebäude in Sulzbach a. K. — Bauten von Arch. B. D. A. Michael Kurz - Augsburg: Kath. Kirche zu Langensendelbach, Altar in der Kirche zu Wittesheim. Kath. Kirche zu Monheim — Bilder aus Alt-Spanien. □
Beilage: XXII. Bundestag des B. D. A. in München — Bundesfahrt nach Wien — Abgeordneten- und Wanderversammlung des Verbandes Deutscher Arch.- u. Ingenieur-Vereine in Essen — Bauausstellung in Essen — Bücherbesprechungen — Offene Preisauschr. — Verschiedenes Tafeln: 49-53: Beamten-Wohnhaus in Selb — 54-56: Kath. Kirche zu Langensendelbach — 57: Kathedrale von Burgos — 58: Aufnahmen aus Prag und Dresden. Arch. Gebr. Wieth - Dresden. □

Bauten von Reg.-Baumeister John H. Rosenthal Architekt B. D. A. München





Arch. Reg.-Bmstr. John H. Rosenthal, B. D. A., München

Wohnhaus Zollfrank - Erkersreuth — Rückseite und Einfahrtstor

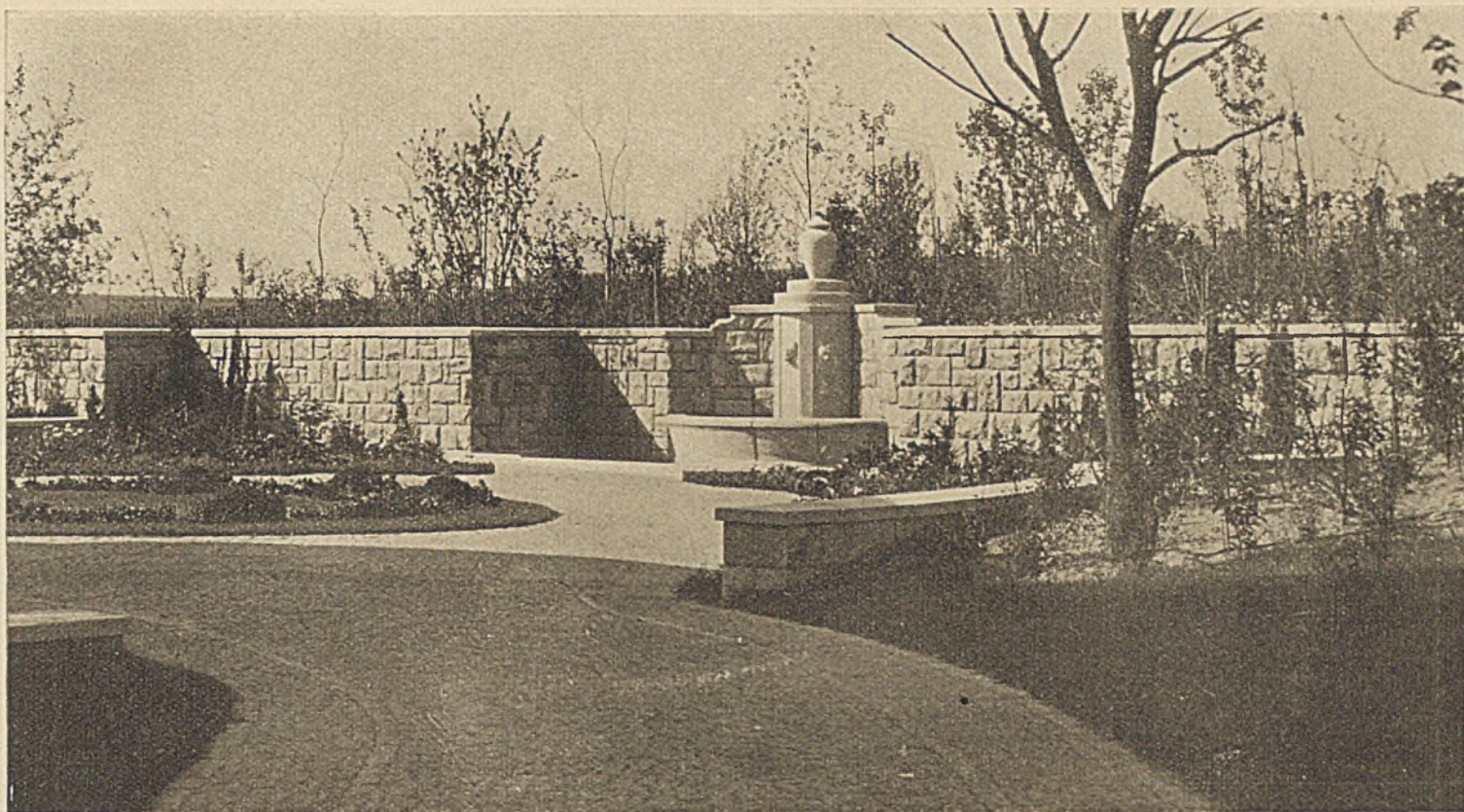


Arch. Reg.-Bmstr. John H. Rosenthal, B. D. A., München Wohnhaus Zollfrank-Erkersreuth — Gartenansicht und Dielentreppenaufgang



Arch. Reg.-Bmstr. John H. Rosenthal, B. D. A., München

Wohnhaus Zollfrank — Oben Herren-, unten Damen-Zimmer



Arch. Reg.-Bmstr. John H. Rosenthal, B. D. A., München

Wohnhaus Zollfrank — Brunnenhof und Gartenhaus



* Arch. Reg.-Bmstr. John H. Rosenthal, B. D. A., München

Doppelwohnhaus an der Felix-Dahn-Straße in München



Kriegerdenkmal in Seeshaupt am Starnberger See

Von einer großzügigen Industrie- und Siedlungsanlage, welche der Architekt für die Maschinenfabrik Zollfrank in Erkersreuth, Oberfranken, projektierte, gelangten nur einige Industriehallen, das Wohnhaus des Fabrikherrn und eines der Beamtenwohnhäuser vorläufig zur Ausführung. Die beiden letzten Gebäude, axial zueinander gelegen, stehen in einer gewissen Wechselbeziehung. Das Beamtenwohnhaus enthält zu einer Seite der Mittelscheidewand eine Einfamilienwohnung, andererseits zwei Stockwerkwohnungen. Die breite Lagerung entspricht der Eigenschaft als Abschluß des Herrschaftsparkes. Die einerseits achteckige Gestaltung erfolgte in Rücksicht auf die anschließenden Fabrikbauten. Das auf einer kleinen Anhöhe gelegene Herrschaftshaus ist nach der Talseite terrassenartig aufgebaut. Dies ist die eigentliche Blick-, Wohn- und Sonnenseite.

Die Einfahrt nach der schlichten Rückseite ist in Form eines Brunnenhofes gegliedert. Das Gartenparkett vor dem Haus ist flankiert von einem graziösen Gartenpavillon mit teilweise geschnitztem Gitterwerk. Das Einfahrtstor zeigt schwere Schmiedearbeit. Der in der dortigen Gegend einheimische Granit ist in bruchrauen malerischen Bossen reichlich verwendet. Das Dach ist mit Schiefer gedeckt. Die zum Dachausbau erforderlichen Seitengiebel sind nach einheimischer Art mit Schiefer verkleidet und dadurch unauffällig gemacht. Die Architekturglieder des Oberbaues sind in Porphyrgestalt. Die Innenräume in reicher und behaglicher Ausstattung wurden bis in alle Einzelheiten vom Architekten durchgebildet. Besonders eindrucksvoll ist die ovale Halle mit der axial entwickelten Treppe.

Das Doppelwohnhaus an der Felix-Dahn-Straße in München zeigt eine ähnliche Aufgabe wie das Beamtenwohnhaus in Erkersreuth, jedoch in herrschaftlicherem Ausmaß. Die beiderseits gestellten runden Dielentürme mit anschließender Terrasse geben dem sonst schlichten Gebäude eine besondere Note.

Das Kriegerdenkmal Seeshaupt mit Figur des heiligen Michael zeigt eine ganz einfache vertikale Silhouette in der breitgelagerten malerischen Seelandschaft. R.

Bauten von Reg.-Baumeister Eble - Schwäbisch-Hall



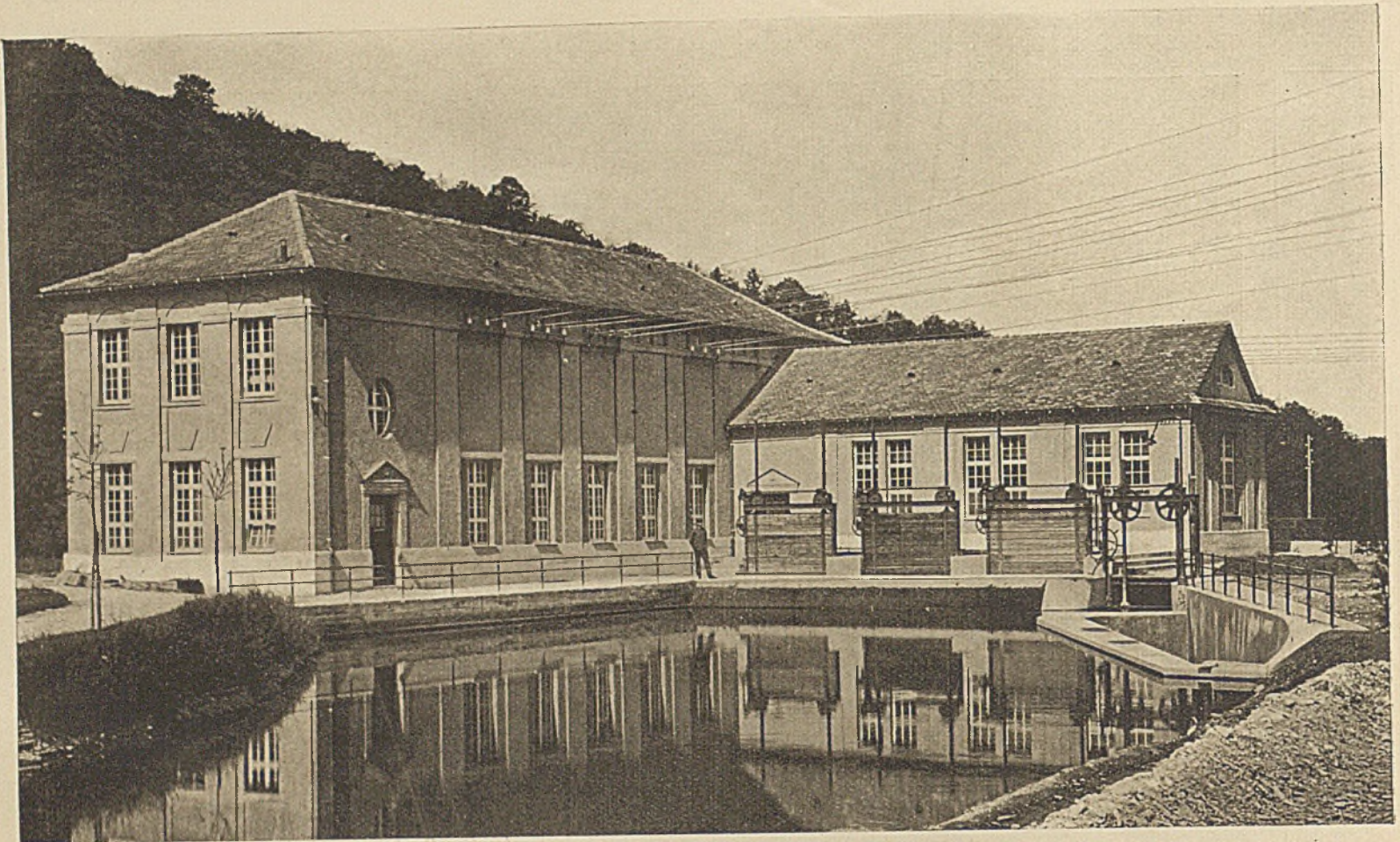
* Arch. Reg.-Bmstr. Eble - Schwäb.-Hall

Ueberlandwerk Ingelfingen

Verwaltungsgebäude



* Rathaus in Untersontheim



Fassadenausbildung: Reg.-Bmstr. Eble - Schwäb.-Hall

Kocherkraftwerk Ingelfingen



Arch, Reg.-Bmsjr. Eble - Schwäb.-Hall

Wohn- u. Bürogebäude in Sulzbach a. K.

Bauten von Architekt Michael Kurz B. D. A. Augsburg



* Kath. Kirche zu Langensendelbach

Von jeher war die Kirche Förderin edler Künste und sonderlich auf dem Gebiete der Baukunst war sie, während das profane Bauwerk noch in verhältnismäßig primitiven Grundformen erstand, Verbreiterin höchster Formenpracht, Gegenstand begeistertster Hingabe aller künstlerisch Beteiligten, die in der Vollendung des Gotteshauses die ideelle Erfüllung ihrer Lebensaufgabe erblickten. Gleich der gesamten Baukunst hatte aber auch der Kirchenbau Perioden zu überwinden, da man in der Kirche nur einen Zwecksbau ersah, dessen Zweckserfüllung allein einziges Gebot zu sein schien, wo der Zweck genügte, um das Äußere wie schließlich auch das Innere zu vernachlässigen. Ein paar mehr oder minder farbige Bilder, ein bißchen Vergoldung genügte, insbesondere meist bei ländlichen Kirchenbauten, um den Bau seinen Zwecken gerecht werden zu lassen. Wir verstehen heute diese kahl-nüchterne Auffassung umso weniger, als unser eigegeistiges Form-erleben zum ernstesten Bestreben drängt, von der alten schematischen Schablone freizukommen und auch dem Nutzbaue die ästhetische Gestaltung angedeihen zu lassen, wie sie unser schönheitliches Verlangen erheischt.

Unter diesen Gesichtspunkten müssen die nebenstehend abgebildeten Arbeiten Kurz' betrachtet werden. Die von der katholischen Kirche in Langensendelbach gezeigten Abbildungen stellen die Vergrößerung eines alten bestehenden Gotteshauses mit ausgesprochen ländlichem Charakter dar. Das alte, kleine und reizlose Kirchenschiff wurde bis auf die südliche und jetzige Seitenschiff-mauer abgebrochen. Dem erhaltenen gotischen und mit einer barocken Zwiebel versehenen Turme wurde der Neubau entsprechend angegliedert. Mit großem Zartgefühl strebte der Architekt hier nach der Erhaltung des ländlich-alten Charakters, der im Interesse des landschaftlichen Bildes bedingt war. — Das gleiche Bestreben, jedoch

in ausgleichenderem Maße, läßt sich aus den Abbildungen der Stadtpfarrkirche in Monheim-Schwaben ersehen. Die Kirche stellt in ihren Hauptteilen einen gotischen Hallenbau aus dem Anfange des sechzehnten Jahrhunderts dar. Das Innere weist jedoch Zutaten aus verschiedenen Jahrhunderten auf. Ebenso verrät die Einrichtung die verschiedensten Bau- und Stilperioden, so z. B. eine Stuckkanzel aus der Barockzeit, reichgeschnitzte Eichenholz-Beichtstühle aus dem Rokoko und fünf Barockaltäre, die zum größten Teile der Kirche zu Kaisheim entnommen worden waren. Kirche und Einrichtung befanden sich vor der Restaurierung in äußerst schlechtem Zustande. Der niedere und schlecht konstruierte Dachstuhl mußte entfernt und durch einen neuen, den Verhältnissen des Gebäudes angepaßten ersetzt und Giebelaufbauten ergänzt werden. Auch die innere Ausgestaltung mußte einer gründlichen Restaurierung bzw. Erneuerung unterzogen werden, die auch hier wiederum von zartem Verständnis für die Erhaltung des guten Bestehenden zeugt.

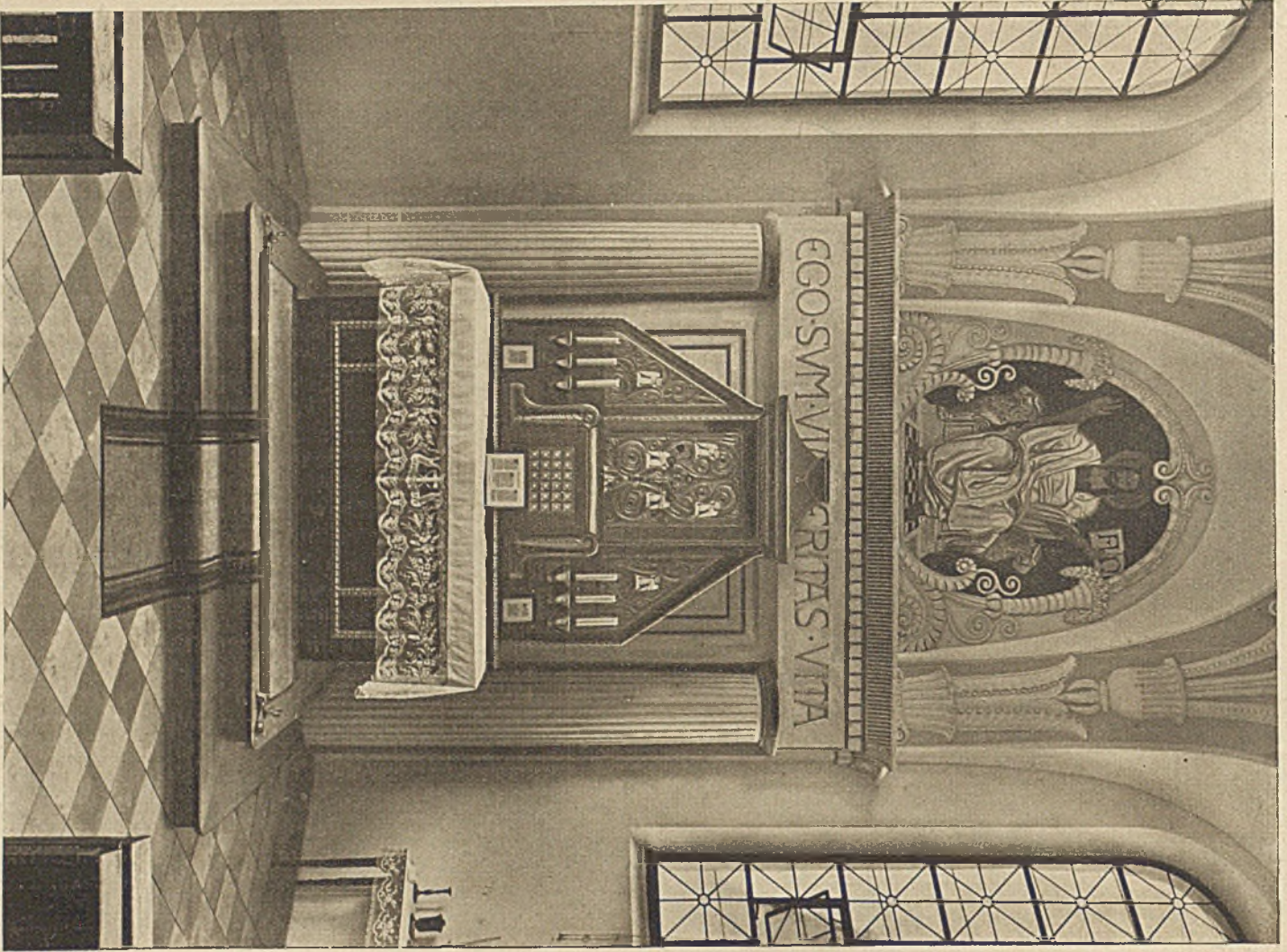
Stellen Restaurierungen im allgemeinen verhältnismäßig undankbare Aufgaben für den schaffenden Architekten dar, da sie bis zu einem großen Grade die Unterordnung seines eigenen Ichs unter das Bestehende fordern und das Individuelle seines inneren Formenreichtumes an der Entfaltung hindern, so zeigt sich in der Innenausgestaltung der katholischen Pfarrkirche in Rieden an der Kötz eine willkommene Ausnahme.

Die Kirche in Rieden war durch den Staat in den dreißiger Jahren des vorigen Jahrhunderts erbaut worden. Außer einer schlechten, neuromanischen Einrichtung und minderwertigen Glasmalereien war der kahle, rechteckige



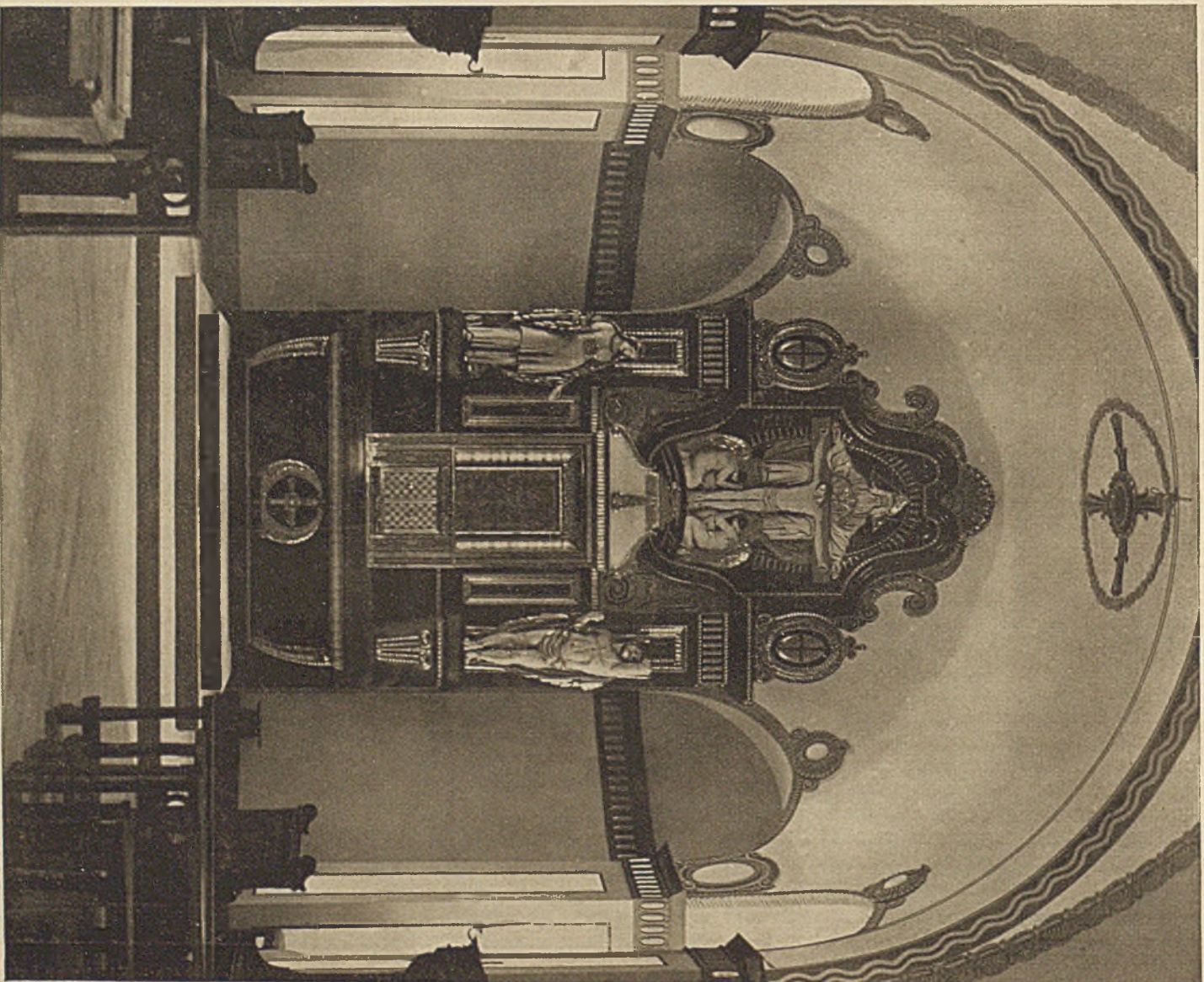
* Arch. Michael Kurz, B. D. A., Augsburg

Kath. Kirche zu Langensendelbach



Altar in der Kirche zu Rieden

Arch. Michael Kurz, B. D. A., Augsburg



Altar in der Kirche zu Wittesheim



Innenraum ohne Schmuck. Da Einrichtung wie auch Malereien entfernt werden konnten, fiel die sonst bedungene Rücksichtnahme fort und ließ dem Architekten die Wahl eigener, freier Form. — Die Decken wurden mit Holzkehlen, einfachen Ornamenten versehen und im Jahre 1924 durch Kunstmaler Miller-München mit Deckenbildern, die Bergpredigt und die Emausszene darstellend, versehen. Der Hochaltar ist in Duranametall mit Emailinlagen ausgeführt, die Seitenaltäre sind in poliertem Birnbaumholz, mit vergoldeten Ornamenten erstellt. Die Altarbilder hiezugefertigte der im Kriege gefallene Maler Christoph Böhrner. In seiner Gesamtwirkung zeigt das Innenbild eine reizvolle und eigenartige Stimmungsnote.

Robert Langenberger.

Bilder aus Alt-Spanien

Die besondere Eigenart der altspanischen Architektur begründet sich — wenn wir von dem uns Nordländern ungewohnten und dadurch beeinflussenden Himmel und der üppigen Vegetation absehen wollen — hauptsächlich in der Vermählung der westlich europäischen und christlichen Kunst mit der östlichen, zum Teil asiatisch, zum Teil afrikanisch maurischen. Einen ureigenen Anteil an selbständiger architektonischer Formgestaltung, was im allgemeinen unter dem Worte Baustil verstanden wird, besaß Spanien nicht, und alle Ansätze einer eigenen spanischen Form wurden meist schon im Keime erstickt. Was Spanien und im besonderen das alte Spanien an Baudenkmalern aufzuweisen hat, steht unter dem direkten Einflusse seiner Grenzreiche oder wurde sogar in den meisten Fällen von fremdländischen Meistern geschaffen. Neben den maurischen Einwirkungen sind wohl hauptsächlich während der Gotik Franzosen, Belgier und Deutsche die bemerkenswertesten Architekten gewesen, deren Werke heute noch unsere Aufmerksamkeit fesseln. Was Spanien an großen einheimischen Baumeistern besaß, waren weniger frei gestaltende Künstler, als vielmehr — in übertragenem Sinne — Schüler

jener bahnbrechenden Fremden. Allerdings, und das muß offen bekannt werden, besaßen sie eine überragende Befähigung der Stilerfassung, welche nur von der großen Liebe und



Arch. Michael Kurz, B. D. A., Augsburg

Kath. Kirche in Monheim (oben ebenfalls)

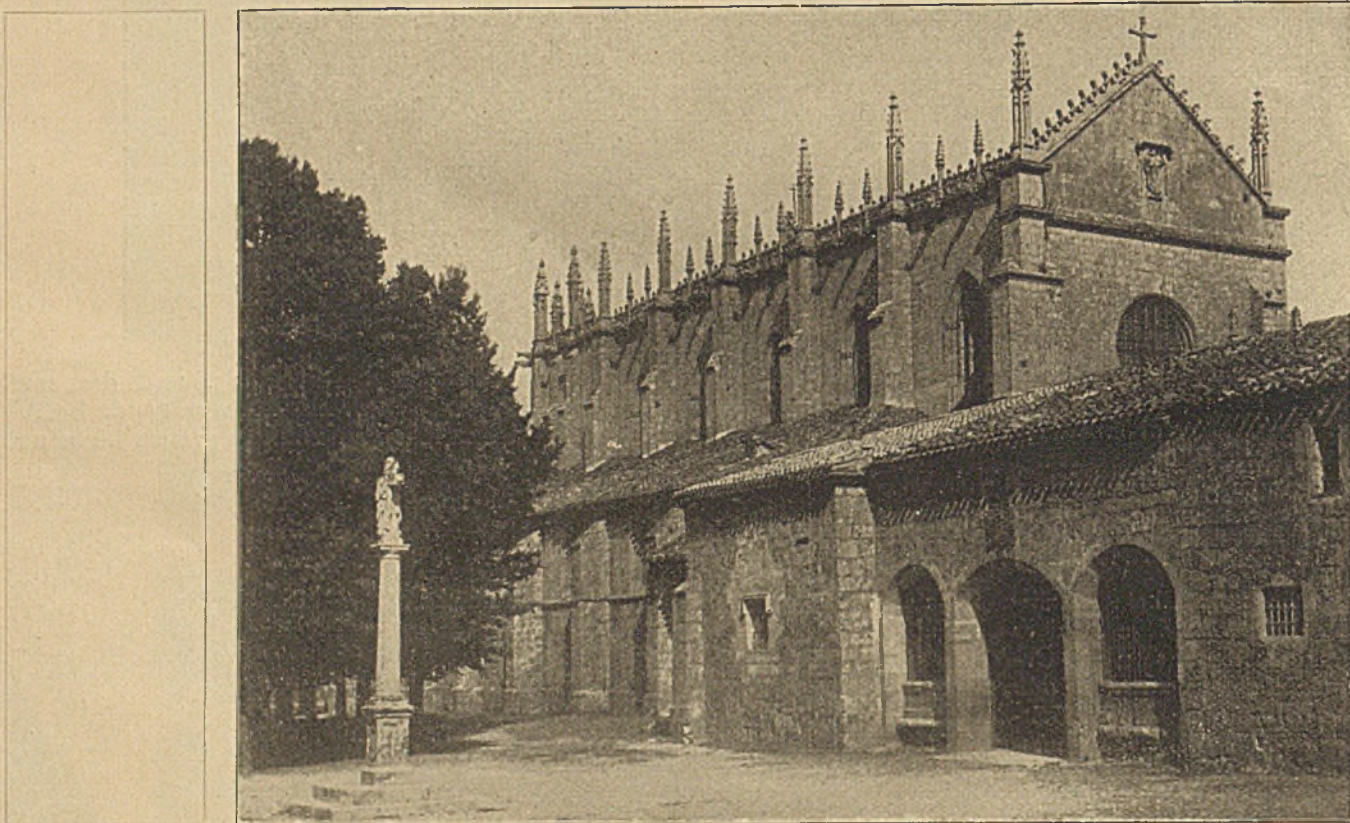
Vorliebe zur kunstgewerblichen Kleinarbeit übertroffen und leider auch mitunter beeinträchtigt wurde.

Die geschichtliche Entwicklung Spaniens, den Kampf zweier religiöser Weltanschauungen darstellend, verlieh dem Bau von stolzen Domen und Kathedralen eine besondere Bedeutung und Wichtigkeit. Die Symbolik des Sieges der christlichen Weltanschauung forderte die Niederlegung der maurischen Moscheen, an deren Stelle das christliche Gotteshaus trat, an Stelle der Hauptmoschee der gewaltige Dom. Dem Siege der Waffen sollte die siegende Ueberlegenheit des Glaubens folgen.

Was an den spanischen Kathedralen besonders augenfällig wird, ist der „Cimborio“, ein Vierungsturm, dem hauptsächlich im Norden die Aufgabe der Lichtzuführung nach dem Inneren zukommt, und weiterhin das Fehlen des hohen steilen Daches, wie wir es an der Gotik nördlicher Staaten zu sehen gewohnt sind. In Spanien verbergen sich flache Ziegeldächer hinter Fialen und bekrönenden, oft reich geschmückten Balustraden, alles überragt von imposanten eigenartigen

tionsszene einer Bühne vielleicht entgegentritt, zur Geltung bringt. — Von allen Kathedralen des alten Spaniens wird uns Deutsche die Kathedrale von Toledo und die zu Burgos vornehmlich interessieren, da gerade an diesen beiden der bedeutendsten spanischen Dome deutsche Baumeister hervorragenden Anteil genommen haben; der deutsche Meister Heinrich Egas war Dombaumeister zu Toledo und beim Bau des Domes zu Burgos erstehen die Namen der Meister Hans von Köln, dessen Sohn Simon und schließlich Franz von Köln vor dem geistigen Auge des eingeweihten Beschauers.

Die Baugeschichte des Burgos'schen Gotteshauses währt über drei Jahrhunderte. Sein Grundstock wurde 1221 von Ferdinand dem Heiligen von Kastilien, zur Zeit des Bischofs Moritz, gelegt. Hans von Köln schuf zwischen 1442 und 43 die beiden massigen Westtürme mit ihren durchbrochenen Helmen ganz in deutschem Sinne. Es möge hier gleich vorweggenommen sein, daß späte Einbauten der Renaissancezeit zum Teil den wundervollen Organismus in seinem folgerichtigen Aufbau ungünstig beeinträchtigt haben. 1482 erbaute



Das Kartäuserkloster von Miraflores — Teilansicht

Türmen. Zu diesem seltsamen Eindrucke gesellt sich noch ein scheinbar planloses Gewirre von An- und Umbauten. Dem Innern mangelt oft trotz des Vierungsturmes das entsprechende ausreichende Licht; vom nordischen Dome weicht die Anordnung des Priesterchores und die Anlage einer Capilla mayor, der sogen. Allerheiligstenkapelle in der Mitte des Langhauses ab. Diese nur durch einen Gang (trascoror) voneinander getrennten Bauteile werden seitlich durch hohe Mauern, im Vordergrund dagegen von einem Gitter abgeschlossen und wirken somit als eine Kirche innerhalb einer größeren. Der großartige Durchblick vom Haupteingang zum Chore, wie ihn die nordgotischen Kirchen besitzen, fällt in Spanien irgendwelchen liturgischen Gründen zum Opfer. Von reichster Pracht und oft hervorragender Schönheit als Einzelwerk in seiner feinziselierten Kleinarbeit ist der Altaraufbau, der oft riesige Dimensionen besitzt. Allein in den meisten Fällen geht er seiner ästhetischen Wirkung verlustig, da er teils infolge seiner Größe und — fast wäre man versucht, zu sagen — Filigranarbeit von keinem Standort genügend und ohne Beeinträchtigung überblickt werden kann, teils aber auch durch eine großartige Ueberladenheit mit platereskem Schmuck sich absolut nicht dem Rahmen fügen kann.

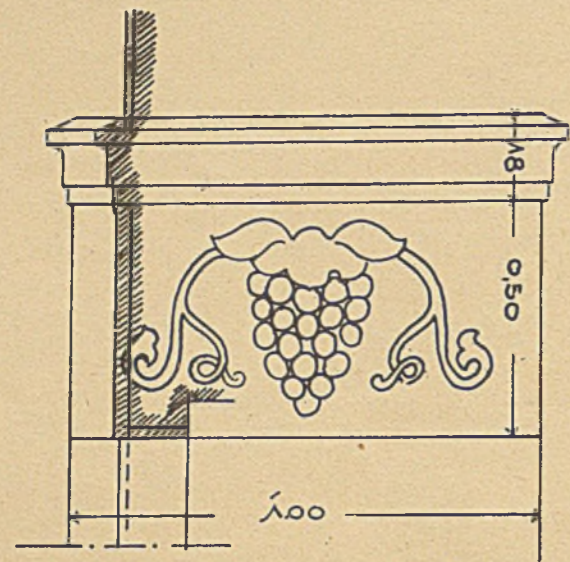
Trotz all dieser unglücklichen Verhältnisse bietet die spanische Kathedrale in ihrem Innenbilde einen berückenden Eindruck von geheimnisvoller Wirkung, wenn sie von dem mystischen Rhythmus des katholischen Gottesdienstes erfüllt ist, wenn sie den theatralischen Effekt, Mischung aus Mystik und pulsierendem Leben, wie er dem Beschauer in der Inquisi-

tionsszene einer Bühne vielleicht entgegentritt, zur Geltung bringt. — Von allen Kathedralen des alten Spaniens wird uns Deutsche die Kathedrale von Toledo und die zu Burgos vornehmlich interessieren, da gerade an diesen beiden der bedeutendsten spanischen Dome deutsche Baumeister hervorragenden Anteil genommen haben; der deutsche Meister Heinrich Egas war Dombaumeister zu Toledo und beim Bau des Domes zu Burgos erstehen die Namen der Meister Hans von Köln, dessen Sohn Simon und schließlich Franz von Köln vor dem geistigen Auge des eingeweihten Beschauers.

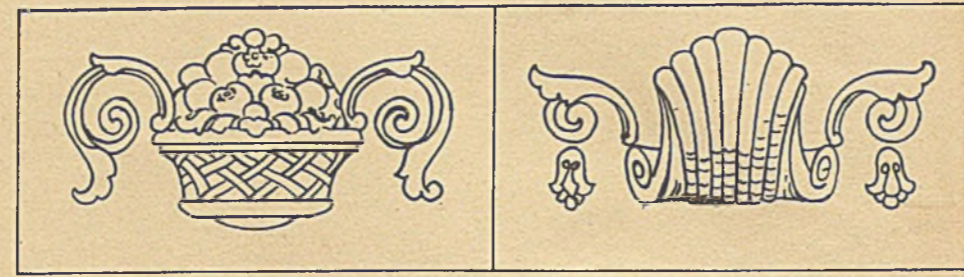
Muß nun auch zugegeben werden, daß die überaus lange Bauzeit und besonders das Fehlen eines die ganze Anlage vorbestimmenden Generalplanes der Einheitlichkeit des Bauwerkes vielfach Abbruch getan, so bleibt doch sein Gesamteindruck von gewaltiger Schönheit. Sonderlich der Blick von der Plattform des Kreuzganges gegen den Cimborio besitzt jene reiche Formenpracht, wie sie dem mittelalterlichen Kirchenbau eigen war. Im Hintergrunde blicken noch die beiden Helmspitzen des Meister Hans von Köln mit ihrer feinen Maßarbeit hervor, während die beiden kleinen Aufbauten rechts vom Querschiffe deutlich als spätere Zutaten zu erkennen sind.

Ein bemerkenswerter Bau bleibt weiterhin noch das Kartäuserkloster zu Miraflores, welches ebenfalls von Hans von Köln und dessen Sohne Simon erbaut wurde. Auch dieses Bauwerk darf nicht den Ausdruck ungefälschter Stilreinheit für sich in Anspruch nehmen, es bleibt vielmehr, wie alle Bauten Spaniens, ein Zeugnis der Vermischung zweier Himmel, des grauen Nordens und des azurblauen Südens.

Rola.

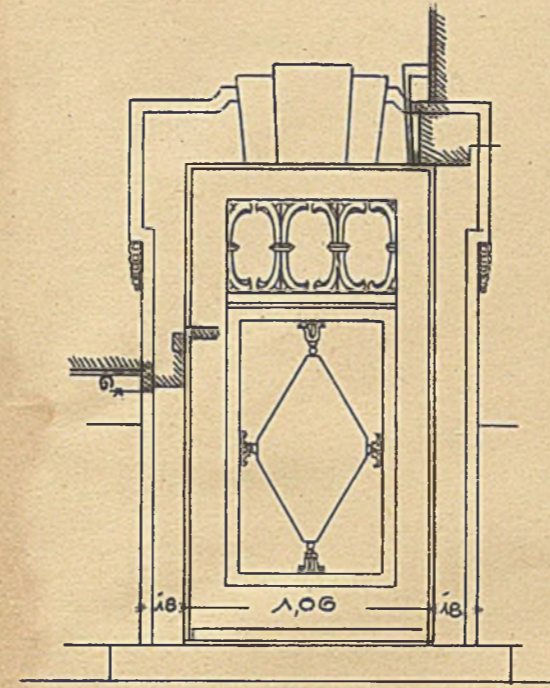


Detail A

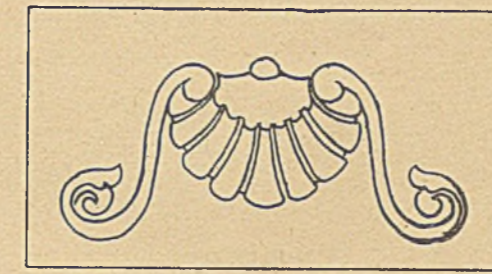


Detail B

Detail C



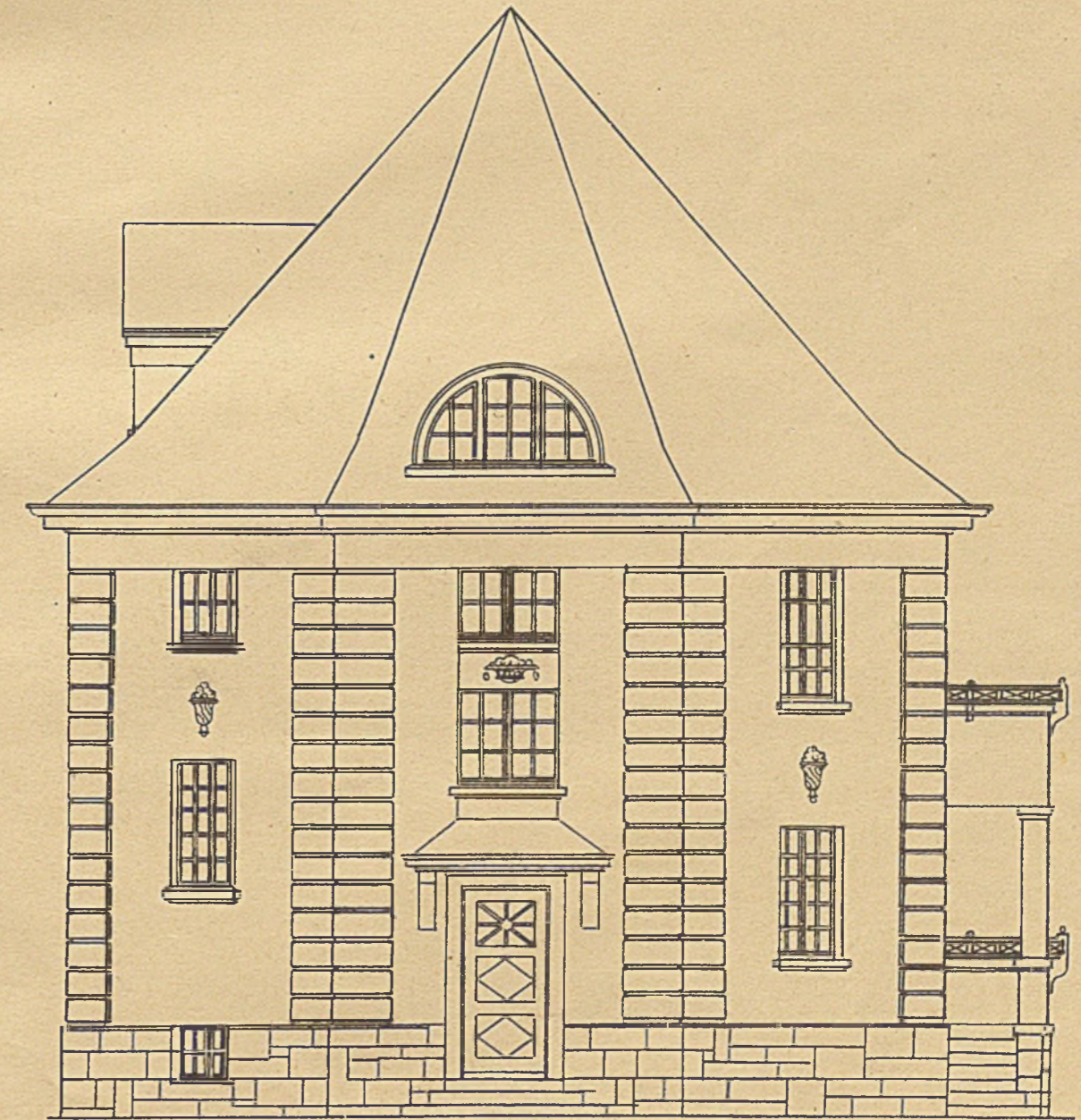
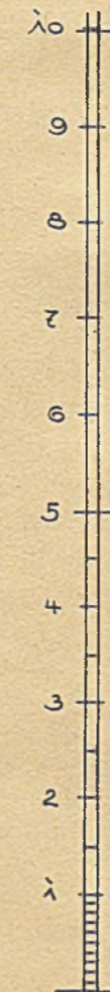
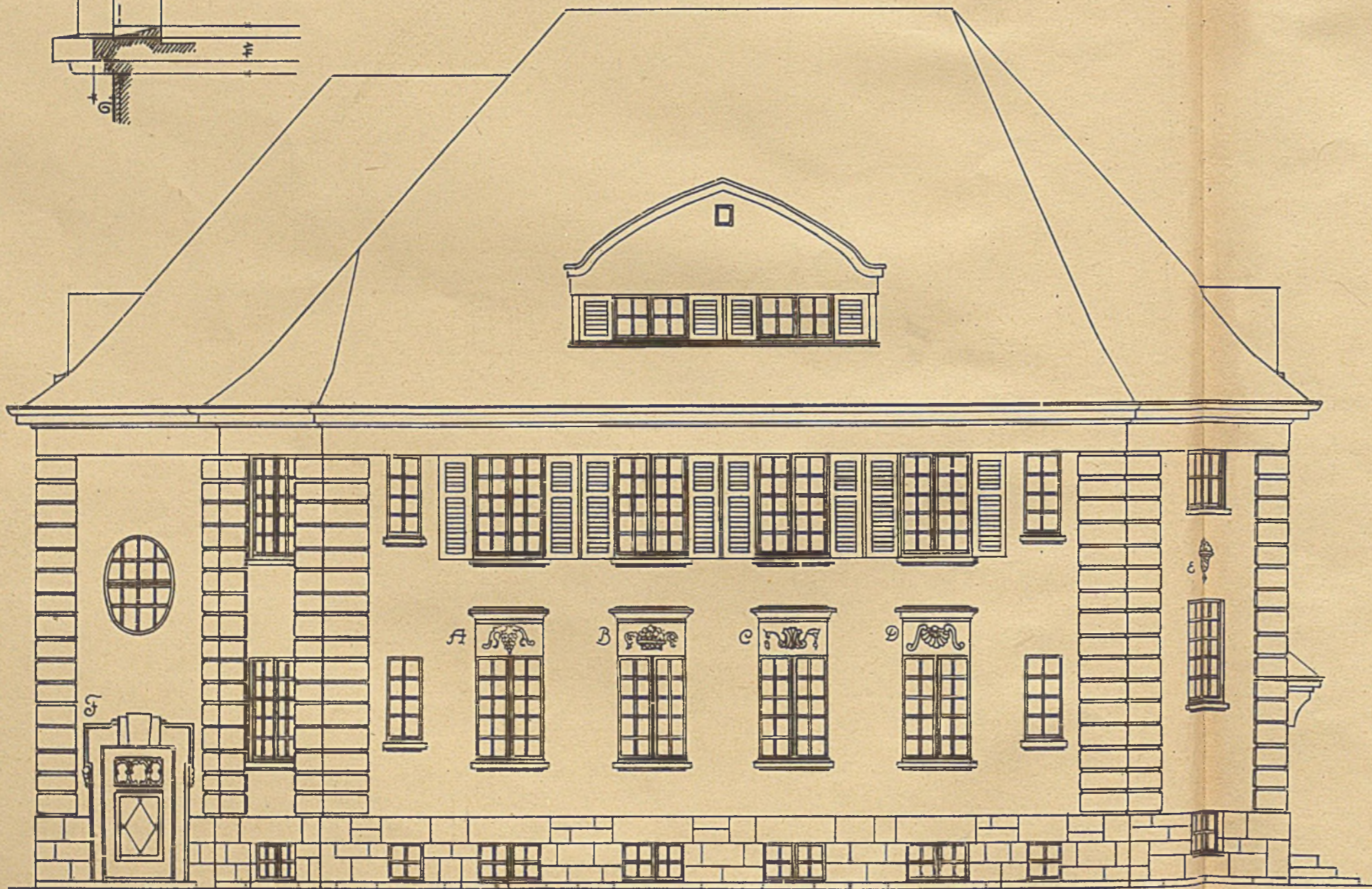
Detail F



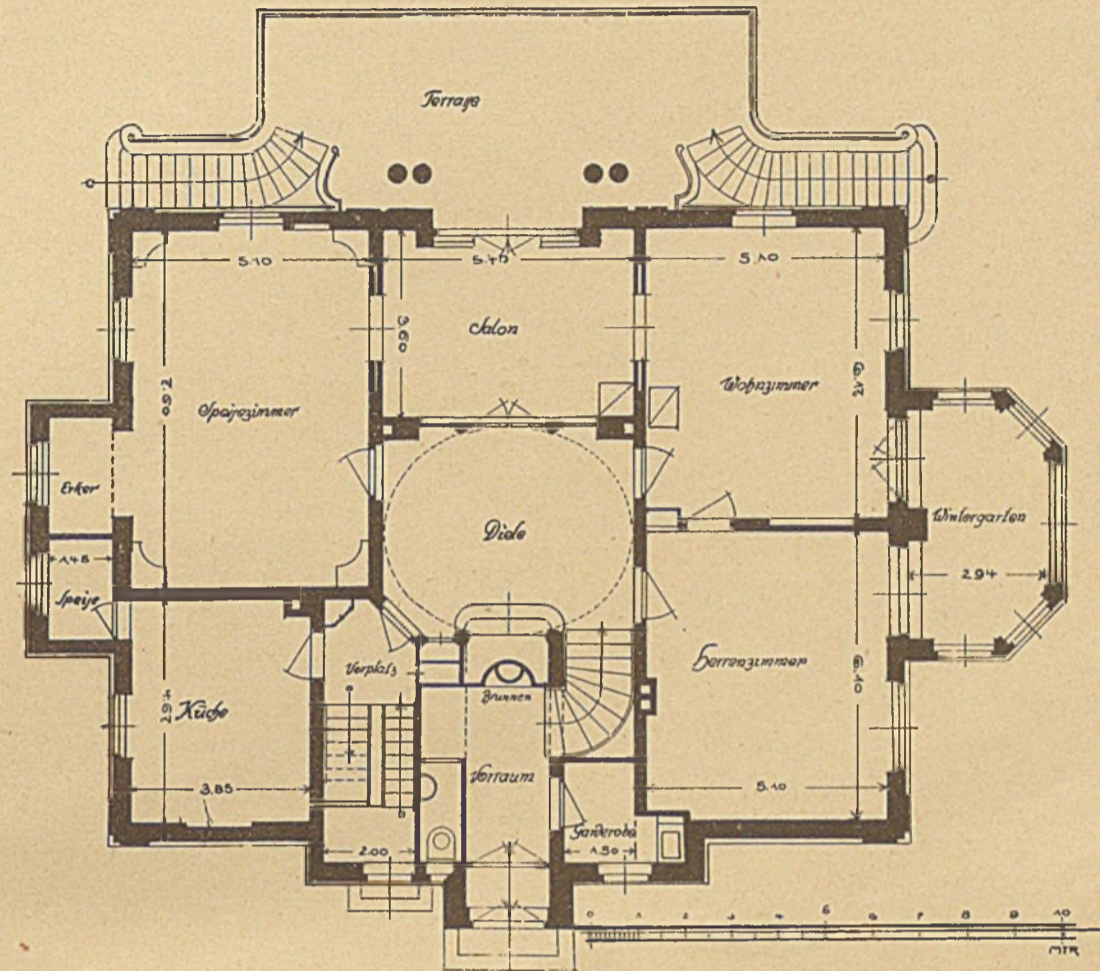
Detail D



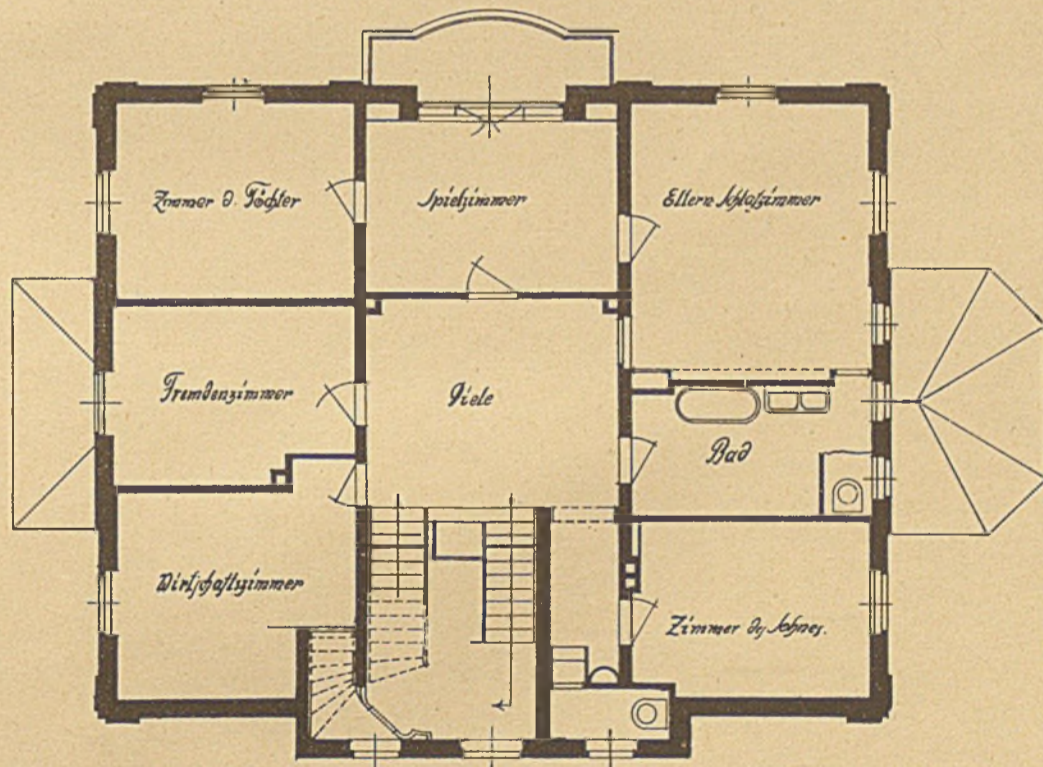
Detail E



BEAMTEN-WOHNHAUS DER MASCHINENFABRIK ZOLLFRANK
SELB-ERKESREUTH

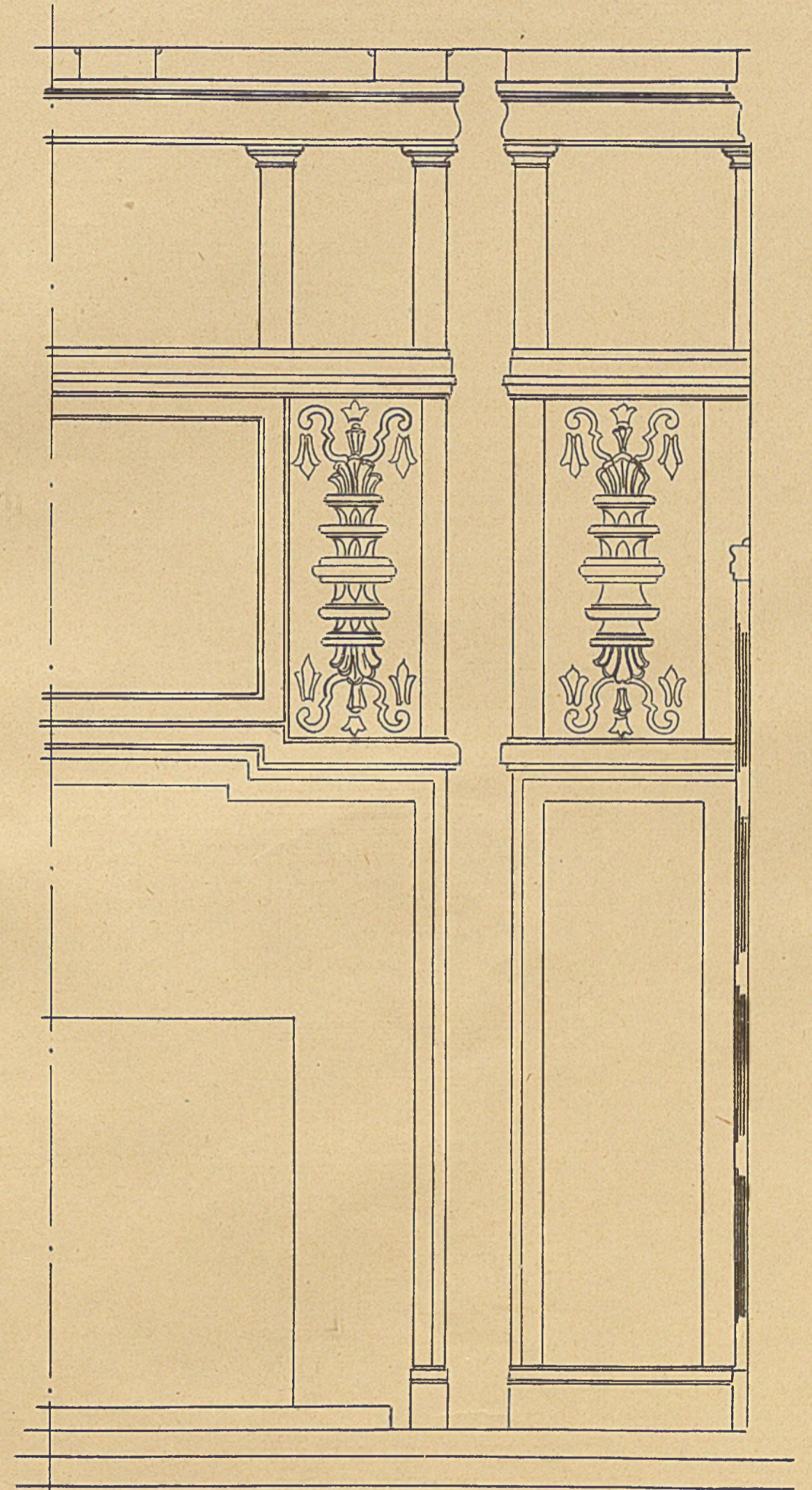
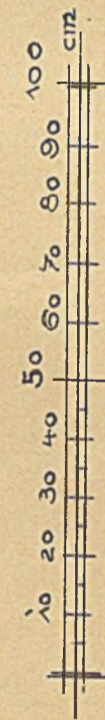
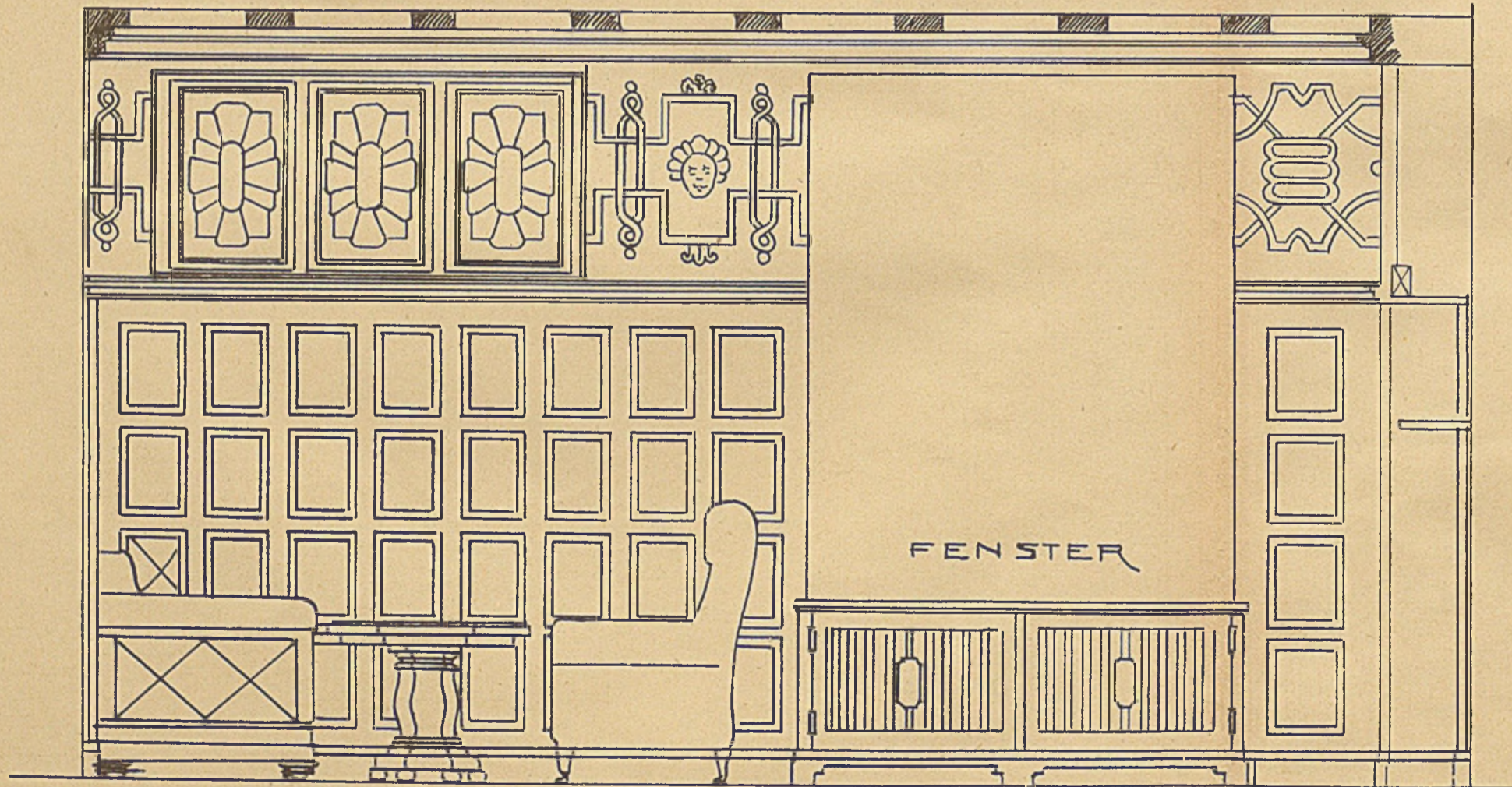
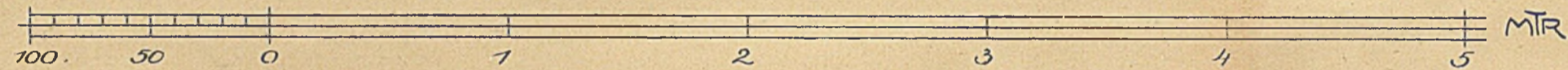
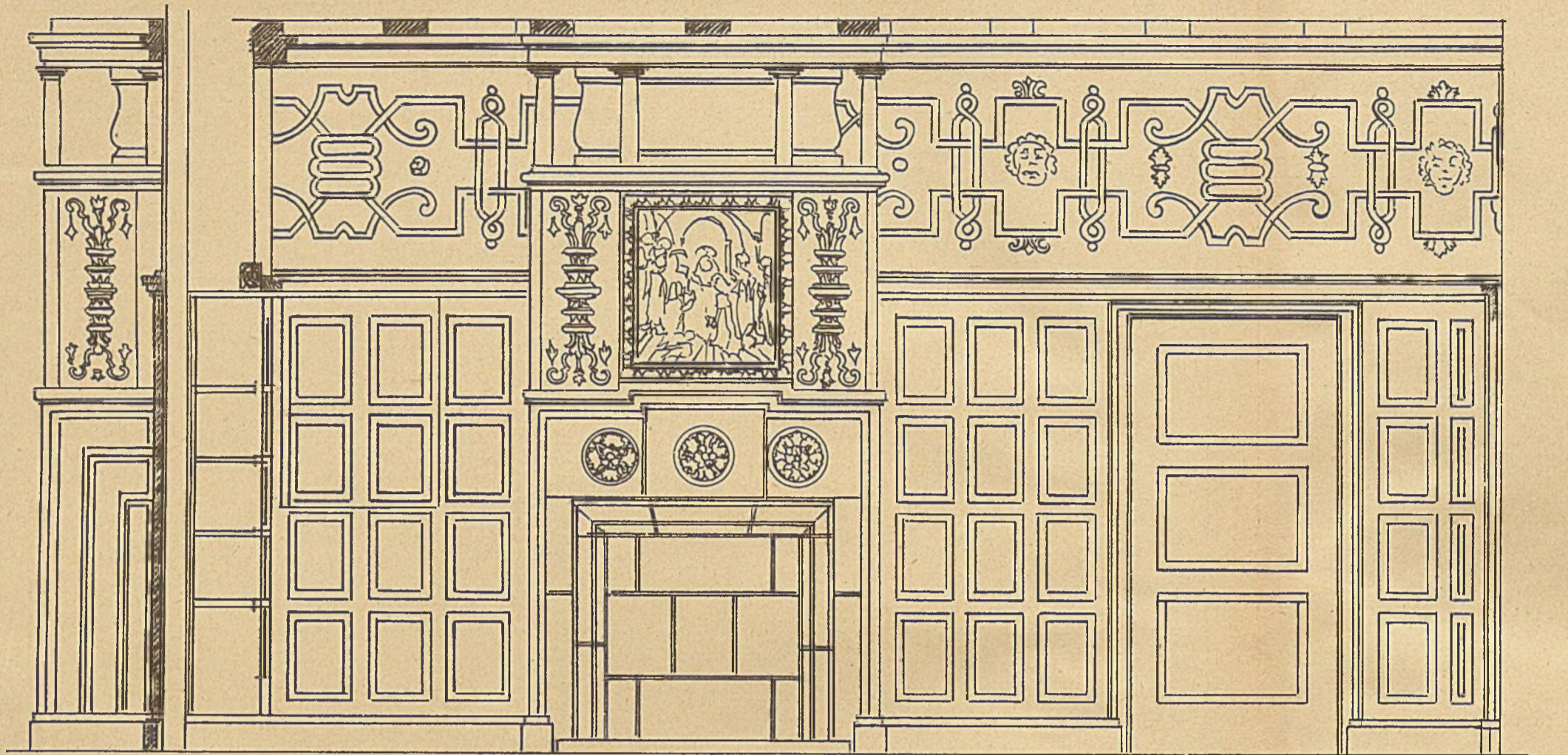


ERDGESCHOSS



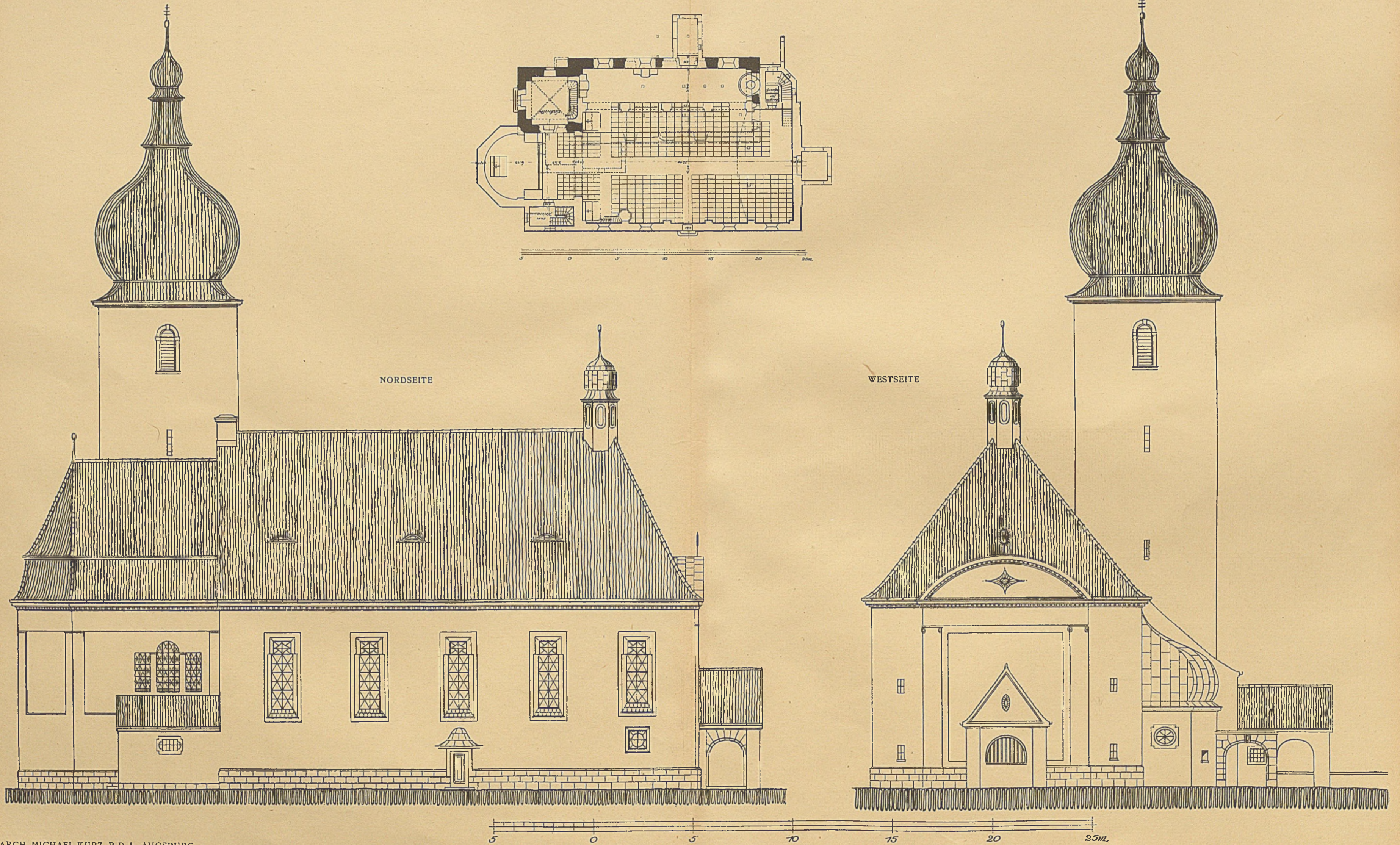
1. OBERGESCHOSS

WOHNHAUS ZOLLFRANK IN SELB-ERKERSREUTH



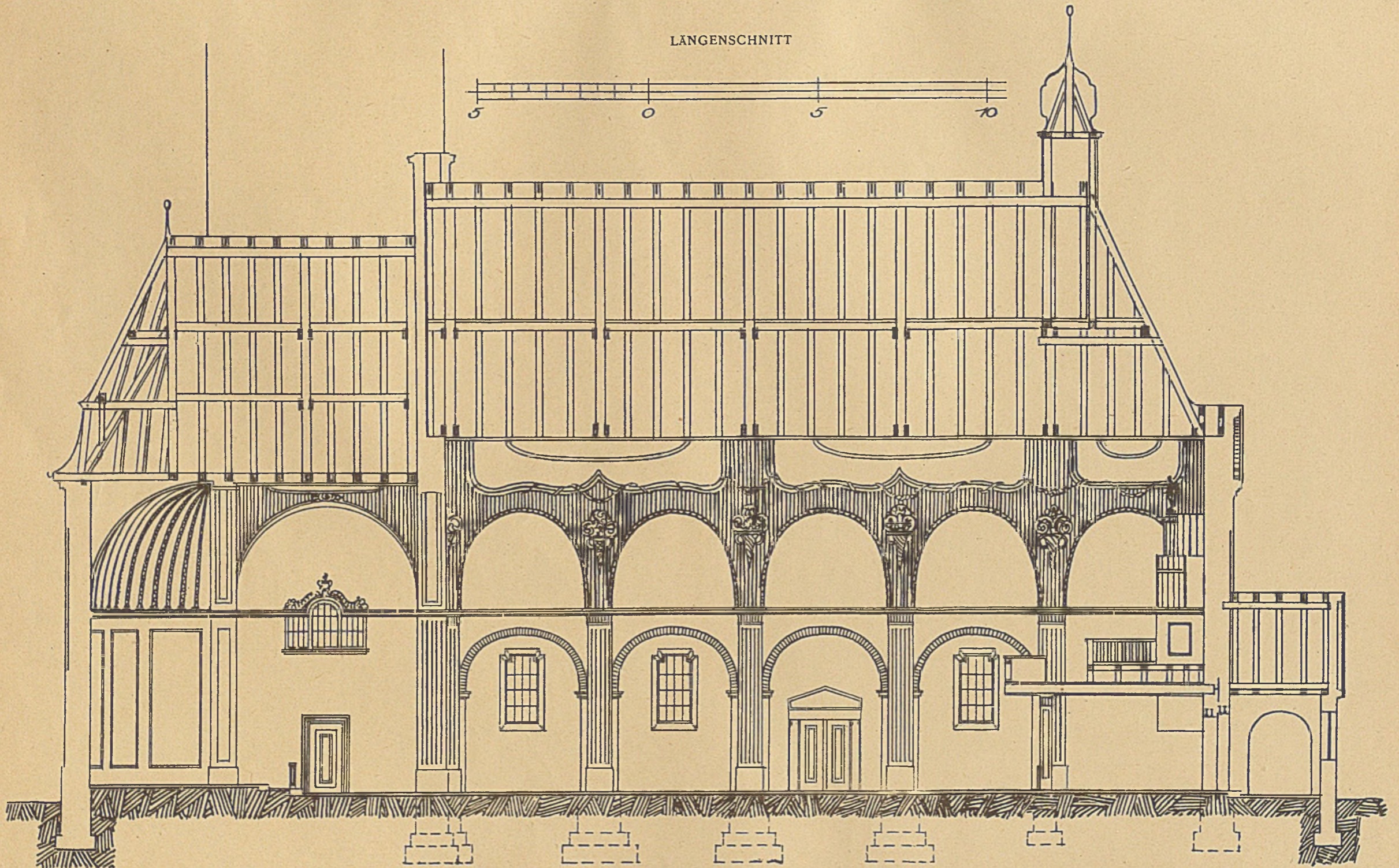
NUSSBAUMTÄFELUNG IM HERRENZIMMER MIT STUKKIERTEM FRIES
KAMINPLATTE IN OBERBAYRISCHEM POLIERTEN TUFF

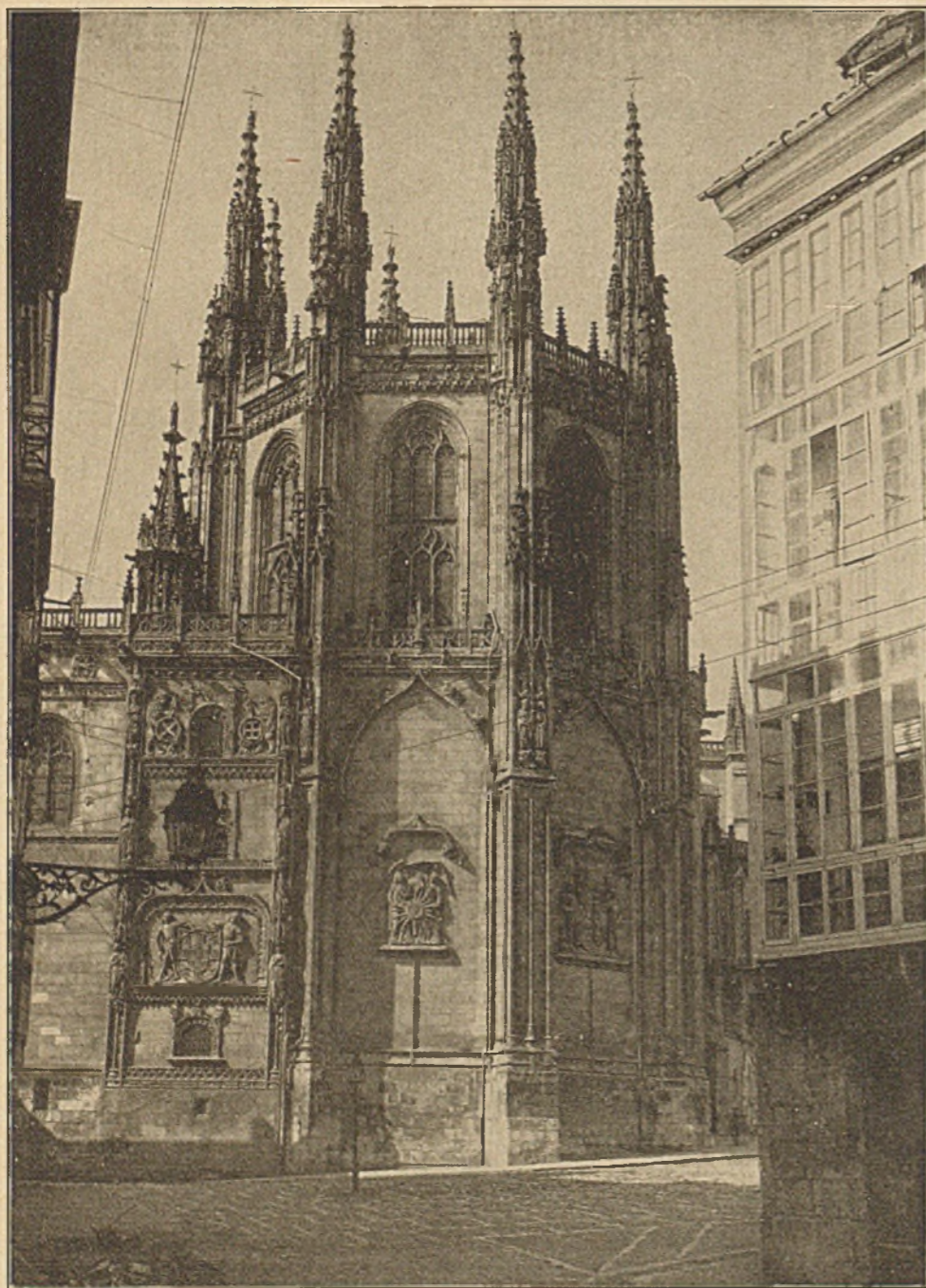
KATHOLISCHE KIRCHE ZU LANGENSENDELBACH



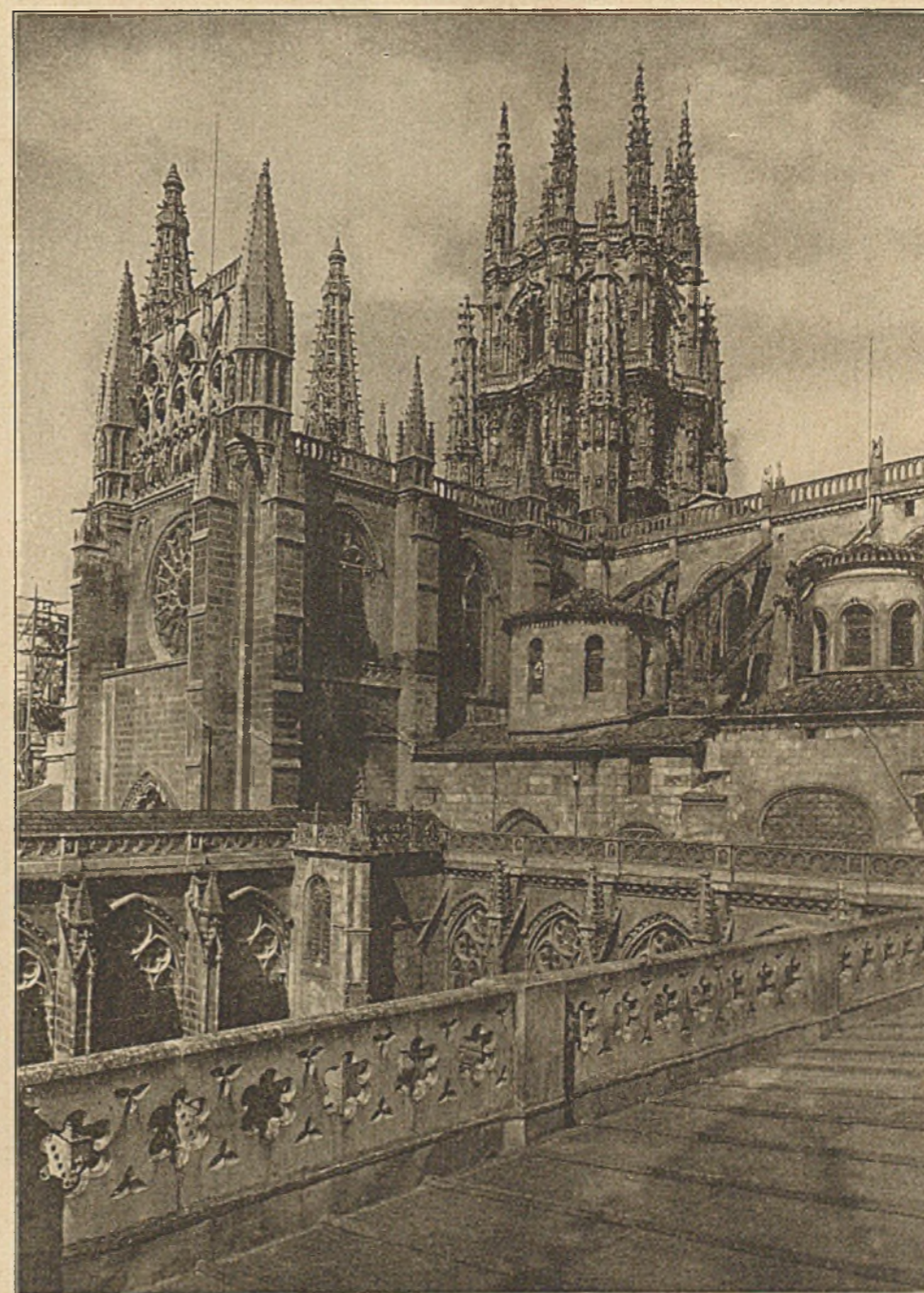
KATHOLISCHE KIRCHE ZU LANGENSENDELBACH

LANGENSCHNITT





KATHEDRALE VON BURGOS — KAPELLE DE LOS CONDESTABLES



KATHEDRALE VON BURGOS — PLATTFORM DES KREUZGANGES
UND BLICK AUF DEN CIMBORIO

Aufnahmen aus Prag und Dresden.

Aufgen. Gebrüder Wieck, Arch. Dresden.

